

**PROCEEDINGS OF THE XIXth
INTERNATIONAL
CONGRESS OF ONOMASTIC SCIENCES
ABERDEEN, AUGUST 4-11, 1996**

'Scope, Perspectives and Methods of Onomastics'

Volume 1

**Edited by
W.F.H. Nicolaisen**

**1998
Department of English
University of Aberdeen**

DIE ARBEIT AM *DEONOMASTICON ITALICUM* (DI)

1 Vorbemerkungen

Im folgenden soll über die Konzeption des *Deonomasticon Italicum* informiert und über den Stand der Vorarbeiten berichtet werden.¹ Ziel des Projekts ist die historische Dokumentation der von Eigennamen abgeleiteten Lexeme des Italienischen. Die Redaktion beginnt mit den Ableitungen von geographischen Namen. Vollständig bearbeitet ist mittlerweile der Buchstabe A, so daß das erste Faszikel voraussichtlich 1997 erscheinen kann (Tübingen, Niemeyer).

2 Aufnahmekriterien

Die Aufnahme der Einträge erfolgt selektiv. Insbesondere die Lemmata des leicht zugänglichen DETI werden nur dann erneut behandelt, wenn die Materialien des DI ergänzende historische Belege für die Ethnika enthalten. Auch sind nicht alle historischen, d.h. älteren Belege gleichrangig. Vor allem bei Wörterbuchbelegen kommen oft Zweifel an der Authentizität auf. Dies gilt insbesondere für den VocUniv, aber auch für den ansonsten außerordentlich wertvollen Cherubini, der gelegentlich Ableitungen erfindet, wenn Belege aus Primärquellen fehlen. In der Konsequenz führt diese selektive Vorgehensweise zu einer wichtigen Entlastung bei der Redaktion.

Desgleichen wird für einzelne Lemmata, die im LEI erschöpfend erfaßt sind, auf den entsprechenden Eintrag des LEI verwiesen. Dies gilt bislang, im Rahmen des Buchstabens A, für die Artikel zu den Ableitungen von *Alpi* (LEI 2,210ss., Holtus), *Atlante* (LEI 3,2012ss., Schweickard) und *Armenia* (LEI 3,1293ss., Zamboni; für ergänzende Belege cfr. Schweickard,FSBork). Auch im Falle von *agarico*, dem Blätterpilz (LEI 1,1273ss., Zamboni), bei dem das zugrundeliegende Ethnikon (*agari*) kaum noch faßbar ist, wird auf das LEI verwiesen. In diesen Fällen würde die Aufnahme des Artikels eine bloße Wiederholung der Redaktionsarbeit bedeuten, ohne daß ein wesentlicher Erkenntnisgewinn erzielt werden könnte. Die Artikel des LEI sind natürlich gerade dann sehr weitreichend, wenn ein Name eine starke appellative Komponente und eine starke dialektale Belegdichte aufweist, wie z.B. beim Typus 'ermellino' im Artikel *Armenia*.

Dialektale Belege werden bis ca. 1525 berücksichtigt, also dem Erscheinungsjahr von Bembo's *Prose della volgar lingua*, mit denen die Unterschiede zwischen florentinisch-toskanischer Standardsprache und

italienischen Dialekten sich zu zementieren begannen. Damit ist gewährleistet, daß die wichtigsten Belege für die jeweilige Wortgeschichte erfaßt werden. Spätere dialektale Formen werden nur dann aufgenommen, wenn sie von spezieller Bedeutung für die Erklärung chronologischer, semantischer oder formaler Besonderheiten eines Wortes sind.

Längerfristig ist eine Kooperation zwischen DI und LEI mit dem Ziel beabsichtigt, Doppelbearbeitungen zu vermeiden und die jeweiligen Materialien auszutauschen. Dies wird ab dem Buchstaben C, also ab 1997, realisierbar sein.

3 Lemmatisierung

Als Lemmata werden immer die geläufigen italienischen Namenformen gewählt, denen eine Ableitung zuzuordnen ist (*Abruzzo* für *abruzzese*, *Adria* für *adriatico*, etc.). Die Wortwahl 'zugeordnet' erfolgt bewußt. Es werden de facto nämlich nicht nur Belege aufgenommen, die von Eigennamen abgeleitet sind, sondern—der Vollständigkeit halber—auch solche, in denen das Verhältnis umgekehrt ist. Es wäre in der Tat kontraproduktiv, die zahlreichen *primären* Ethnika, wie *abkhaso* (> *Abkhasia*), *boemo* (*Boemia*), etc., wegzulassen.

4 Aufbau der Artikel

Die Artikel beginnen mit kurzen Sachinformationen auf der Grundlage der einschlägigen enzyklopädischen Quellen (GDE, EncZanichelli, u.ä.). Es folgen Informationen zur Herkunft des Namens sowie historische Belege des Namens selbst. Die Dokumentation der Ableitungen ist in der Regel primär nach morphologischen Kriterien strukturiert. Im abschließenden Kommentarteil werden die Struktur des Artikels und ggfs. sprachliche Besonderheiten erläutert. Für Kommentare zu Einzelbelegen können Fußnoten verwendet werden, von denen im Interesse größerer Übersichtlichkeit aber möglichst sparsamer Gebrauch gemacht wird.

Naturgemäß kommt es z.T. zu größeren Abweichungen zwischen Lemma und Beleg, so z.B. bei *aponogetone* zu *Abano Terme*, *achivo* zu *Acaia*, *aturia* zu *Adour*. Dieses Problem wird durch ein Register gelöst, das die Zusammenführung der Formen ermöglicht.

5 Zitierweise, Bibliographie

Für die Zitierweise war ursprünglich das amerikanische System mit Autorennamen plus Publikationsjahr geplant. Vorzuziehen ist jedoch definitiv die in der historischen Lexikographie traditionell übliche Zitierweise mit Siglenkombinationen. Dieses System erlaubt kürzere und explizitere

Zitierformen, ermöglicht bei Publikationen, die im gleichen Jahr erschienen sind, eine leichtere Differenzierung, und bei Ergänzungen eine Integration ohne Änderung der vorherigen Zitierform.

Die Auflösung der Siglen erfolgt analog dem LEI in einem bibliographischen Beiheft, das mit dem ersten Faszikel bzw. mit dem ersten Band publiziert wird.

6 Quellen

Ein wesentlicher Teil der vorbereitenden Arbeit besteht darin, geeignete Quellen zu erschließen und die Belege systematisch aufzubereiten. Da die historische Lexikographie bislang nur ein begrenztes Interesse an der Dokumentation von Eigennamenableitungen gezeigt hat, besteht hier großer Nachholbedarf. Besonders wichtig ist, daß diese Quellen tatsächlich *durchgesehen* werden müssen. Zwar gibt es oft Wortindices. Die Crux besteht aber darin, daß in den Indices gerade die Namenableitungen oft nicht berücksichtigt werden. Die Durchsicht auch vielfach benutzer und im Rahmen der historischen Lexikographie bekannter Texte bringt also bei den Namen und ihren Ableitungen zahlreiche neue, bislang unbeachtet gebliebene Belege. Rein praktisch ist die Durchsicht der Primärtexte relativ aufwendig, in Anbetracht des Ertrags lohnt die Mühe jedoch unbedingt. Im übrigen entwickelt man mit der Zeit einen speziellen Blick für die relevanten Formen, so daß sich die Aufgabe weniger zeitaufwendig gestaltet, als dies zunächst vielleicht zu befürchten ist.

6.1 Primärquellen

Bei den Primärquellen sind neben literarischen Quellen historiographische Dokumente von großem Interesse. Besonders ergiebig sind z.B. die *Cronica* von Dino Compagni (CompagniLuzzato), der *Milione* von Marco Polo (PoloBertolucci), die *Nuova cronica* von Giovanni Villani (VillaniPorta) oder die *Storia d'Italia* von Francesco Guicciardini (GuicciardiniSeidel). Von zentraler Bedeutung ist darüber hinaus die bislang noch nicht hinreichend beachtete Sammlung von Reiseberichten des 16. Jh. von Giovanni Battista Ramusio in der sechsbändigen Ausgabe von Milanesi (RamusioMilanesi). Eine erfreuliche Neuerscheinung stellt die von Ilaria Luzzana Caraci besorgte Ausgabe der *Scopritori e viaggiatori del Cinquecento e del Seicento* dar, deren erster Band zum *Cinquecento* 1991 erschienen ist. Schließlich spielen die zahlreichen Städtechroniken, die gleichfalls bislang kaum Beachtung gefunden haben, eine wichtige Rolle, wobei hier oft auf Reprints zurückgegriffen werden kann, die vor allem vom Verlagshaus Forni in Bologna herausgegeben werden. Es scheint, daß dieser Quellentypus in den letzten Jahren

gegenüber den literarischen Quellen eine erhöhte Aufmerksamkeit gefunden hat.

Für die Auswertung bieten sich auch einzelne Fachtextsorten an. So sind z.B. sprachwissenschaftliche Texte für die hier verfolgten Zwecke sehr ergiebig, und zwar insbesondere für die Sprachenbezeichnungen und für die philologischen Disziplinen (cfr. z.B. DeFelice).

Neubildungen jüngerer Datums finden sich vor allem in Tageszeitungen und Zeitschriften (*Corriere della Sera*, *L'Espresso*). Zwar ist die Auswertung dieser Medien durch Lektüre, wie dies vor allem bei der Zusammenstellung von Neologismenwörterbüchern immer wieder gemacht wurde, im Rahmen eines größeren Projekts aus zeitlichen Gründen unmöglich. Durch die neuen Medien, insbesondere die CD-ROM, hat sich die Situation jedoch grundlegend verändert (cfr. 6.4.).

6.2 Sekundärquellen

Ergänzend werden verschiedene Sekundärquellen benutzt, also Wörterbücher und Enzyklopädien. Bei den enzyklopädischen Werken spielt als ältere Quelle die *Nuova Enciclopedia Popolare ovvero Dizionario generale di scienze, lettere, arti, storia, geografia, ecc.* (EncPop), die 1842–1849 erschienen ist, die wichtigste Rolle. Im 20. Jh. ist zentral die *Enciclopedia italiana di scienze, lettere ed arti* (EncIt) mit den reduzierten Neufassungen in Form des *Dizionario enciclopedico italiano* (DizEncIt), des *Lessico universale italiano di lingua, lettere, arti, scienze e tecnica* (LUI) und der 1995 erschienenen *Piccola Treccani. Dizionario Enciclopedico* (EncTreccani). Die EncTreccani ist das derzeit umfassendste gegenwartsorientierte Wörterbuch des Italienischen; wegen ihrer enzyklopädischen Komponente ist sie für die hier verfolgten Zwecke besonders wertvoll.

Die genannten Quellen dienen nicht nur zur enzyklopädischen Information über die behandelten Wörter. Vielmehr sind neben den enzyklopädischen Informationen auch die beschreibenden Artikeltexte als Primärquellen von erheblichem Interesse. So enthalten die Artikeltexte der EncPop und der EncIt zahlreiche Erstbelege.

Für die Grundlagendokumentation wird der Kanon der historischen und gemeinsprachlichen Wörterbücher ausgewertet (DELI, GDLI, Zing, etc.). Bei den älteren Wörterbüchern ragt der *Vocabolario patronimico italiano o sia adjettivario italiano di nazionalità* von Francesco Cherubini aus dem Jahre 1860 hervor, der neben dem synchron ausgerichteten DETI das wichtigste Spezialwörterbuch für den Bereich der Ethnika darstellt (cfr. Schweickard, FS Wolf). Erstaunlicherweise hat dieses Wörterbuch bis vor kurzem kaum Beachtung in der historischen Lexikographie des Italienischen gefunden. Cherubini hat eine Fülle von Quellen speziell im Hinblick auf Ethnikabildungen ausgewertet und in seinem Wörterbuch

verlässlich die genauen Fundstellen angegeben. Der einzige Nachteil ist, daß der grammatikalische Status, vor allem, ob es sich um adjektivischen oder substantivischen Gebrauch handelt, nicht angegeben wird. Über die Bibliographie am Ende lassen sich jedoch alle Quellen bibliographisch exakt ermitteln, so daß die Textstellen ggfs. überprüft werden können.

Wie eingangs schon erwähnt, sind Wörterbuchbelege, sofern sie nicht von einer nachvollziehbaren Dokumentation begleitet werden, grundsätzlich mit besonderer Vorsicht zu genießen. Zum einen sind die Belege formal und definitivisch keineswegs immer verlässlich wiedergegeben. Oft werden Formen erfunden, die dem jeweiligen Wörterbuchautor adäquat erscheinen, ohne daß es hierfür in der sprachlichen Realität eine Rechtfertigung gäbe. Zum anderen werden historische Formen oft immer weiter von einem Wörterbuch zum anderen tradiert, ohne daß hinreichend verdeutlicht würde, ob das Wort noch gebräuchlich ist oder in welchem Frequenzverhältnis es zu einem konkurrierenden Terminus steht.

6.3 Vergleich

Insgesamt ist die Situation der historischen Lexikographie im Italienischen für den hier interessierenden Bereich aber relativ günstig. Schwierigkeiten ergeben sich z.T., wenn es darum geht, für die historische Dokumentation und für die Erläuterung einzelner Besonderheiten entsprechende Belege aus anderen Sprachen beizubringen. Besonders problematisch ist die Situation beim Mittellateinischen, das für die Entwicklung der italienischen Ethnika oft von Bedeutung, aber lexikographisch nur völlig unzulänglich dokumentiert ist. Die bekannten Quellen von Du Cange bis zum *Mittellateinischen Wörterbuch* (MLatWb) sind aus verschiedenen Gründen im gegebenen Zusammenhang nicht brauchbar, vor allem deswegen, weil Eigennamen und ihre Ableitungen prinzipiell keine Berücksichtigung finden.—Das von der Belegfülle überragende Werk, der *Orbis Latinus* (OrbisLat), ist unwissenschaftlich: Es werden keine Quellen verzeichnet, und es wird nicht einmal deutlich, ob es sich um einen mittel- oder um einen neulateinischen Beleg handelt, geschweige denn aus welchem Jahrhundert er stammt. Der einzige Wert, den dieses Werk besitzt, ist, daß ihm bei Formen, deren Zugehörigkeit unklar ist (z.B. *biturigenis* oder *baeterrensis*), Anhaltspunkte für die Zuordnung entnommen werden können (*Bourges* und *Béziers*). Am ehesten brauchbar sind für den Bereich der Deonomastik noch die Sammlungen von Sella (Sella und SellaEmil), die für viele Eigennamen und Eigennamenderivate präzise dokumentierte Belege verzeichnen.

Für die romanischen Sprachen ist die Situation der Lexikographie recht unterschiedlich. Mit Abstand die besten Ergebnisse verzeichnet die Lexikographie des Französischen, das auch im Verhältnis zum Italienischen die wichtigste Kontaktsprache und Mittlersprache ist. Hier

stehen mit dem TLF und dem FEW sichere Grundlagenwerke zur Verfügung, die durch Spezialliteratur sinnvoll ergänzt werden können. Der speziellere Bereich der Eigennamen und ihrer Ableitungen stellt allerdings auch für das Französische ein zentrales Desideratum dar.

6.4 Informatisierte Quellen

Eine neue Dimension für die lexikographische Quellenauswertung wird durch das Medium der CD-ROM eröffnet, durch die große Textmengen leicht verfügbar gemacht werden. So bietet die CD-ROM der *Letteratura italiana Zanichelli* (LIZ) zahlreiche grundlegende literarische und historische Primärquellen (cfr. Schweickard, FSPfister). Auch die Auswertung moderner Primärquellen wird durch die CD-ROM-Ausgaben von Tageszeitungen wie dem *Corriere della Sera* oder *Il sole 24 ore* auf eine neue Grundlage gestellt.² Bei den Sekundärquellen sind der *Dizionario della lingua italiana* von Giacomo Devoto und Gian Carlo Oli (DO 1993) und die *Nuova Enciclopedia De Agostini* (EncDeAgostini) zu erwähnen. Das für vergleichende Überlegungen wichtige Englische ist durch die CD-ROM-Ausgabe des OED leicht zugänglich.

6.5 Probleme bei der Quellenbeschaffung

Die Mehrzahl der genannten Quellen muß über den auswärtigen Leihverkehr beschafft werden. Dies hängt nur z.T. mit den speziellen Verhältnissen in der Jenaer Universitätsbibliothek zusammen, die zwar immer noch einen gewissen Nachholbedarf hat, aber gerade bei den älteren Publikationen vergleichsweise gut ausgestattet ist. Der Grund ist vielmehr, daß für die Arbeit am DI viele periphere Quellen benötigt werden. Das Ergebnis bei den Fernleihen ist insgesamt befriedigend. Von älteren Texten, die nicht verleihbar sind, können in der Regel Filmkopien angefertigt werden, die über einen Reader-Printer wieder in Papierform zurückführbar sind. Nur in wenigen Fällen sind weder Buch- noch Filmleihen möglich, so z.B. bei den Werken von Luca Assarino, *Delle guerre e successi d'Italia dal 1613 al 1630*, Torino, 1665, und von Giovanni Battista Pacichelli, *Memorie novelle de Viaggi d'Europa*, 5 vol., Napoli, 1685. Solche Texte müssen zu gegebener Zeit vor Ort eingesehen werden.

7. MUSTERARTIKEL

Arézzo

Città della Toscana, capoluogo di provincia Cfr. GDE₄ 2,185; EncZanichelli; EncTreccani 1,654s.; Diz-

Topon.—Lat. *Arrētium* (ThesLL 2,635).—It. *Arézzo* (1235, Lira-Siena, CastellaniProsa 83; sec. XIII, CronicaFior, Schiaffini 134), *Arézo* (1260, LetteraSenese, Monaci 203; 1312ca., CompagniLuzzato; 1483, ArientiBasile; prima metà sec. XVI,

DegliAttiAgeno 99), *Arézzo* (ante 1294, GuittArezzoMeriano 231; ante 1424, SercambiBongi 3,151), *Arézzo* (dal 1294, GuittArezzoEgidi), *Arecço* (sec. XIII, RistArezzo, Monaci 415), *Arécco* (sec. XIII, RistArezzo, Monaci 413), *Arézio* (1765, Siliotalico-Volg).—Con deglutinazione del primo elemento: *Rézzo* (1525, BemboHistViniz 155v; 1554, SabellicoHistorie 148v).

I *aretino* agg. 'di Arezzo' (dal 1294, GuittArezzo, GDLI: "dolze terra aretina"; ante 1367ca., FazioUberti-Corsi 1,169; ante 1449, Burchiello-Rime; 1516, AriostoCaretti; 1550, VasariBellosi; dopo il 1558, Cellini-Bonino; 1619ca., SarpiVivanti; 1692, Spadafora; ante 1768, Frugoni, GDLI; 1863, TB; 1919, TozziMarchi; 1955, DizEnclt 1,606s.; 1981, DETI; 1993, Zing), *artino* (ante 1294, GuittArezzoEgidi: "donne artine"; 1379, GabellaSomeGrosse, TestiTre-centoMigliorini/Folena 60: "borde artine e ogovine o simele per soma"), *aritano* (fine sec. XVII, Moneti-Mattesini 377: "gente aritina"), *arretino* (1483, ArientiBasile; 1981, "ant." DETI).

aretini m.pl. 'abitanti, nativi di Arezzo' (dal sec. XIII, CronicaFior, Schiaffini 132: "ed ebero alle comandamente Laterino e xlij castella delli Aretini"; 1313ca., DantePetrocchi; ante 1348, Villani-Porta; 1353ca., BoccaccioBranca; 1395ca., SacchettiFaccioli; ante 1424, SercambiBongi 1,36; 1554, Tolomei, Sozzi 98; 1601, CittadiniSchlemmer 191; prima metà sec. XVI, Degli-AttiAgeno 99; 1788, VerciStoria

10,46; 1830, Bazzarini; 1955, DizEnclt 1,606s.; 1981, DETI; 1993, ZingApp), *artin* (ante 1294, GuittArezzo, GDLI: "artin felloni e forsennati"), *artini* (1294, GuittArezzoMeriano 329), *aretigne* (fine sec. XVII, MonetiMattesini 354), *aritigne* (fine sec. XVII, MonetiMattesini 390), *aretignie* (fine sec. XVII, MonetiMattesini 394).

aretino m. 'gli aretini (sottinteso l'esercito o sim.)' (sec. XIII, CronicaFior, Schiaffini 134: "E l'Aretino, sentendo che' Fiorentini erano partiti, andarono adosso a' Sanesi e fecero battaglia alla Pieve di Toppo"). *Aretino* m. 'territorio di Arezzo' (ante 1527, MachiavelliMartelli; 1986, VLI; 1992, CorrSera 21.10., I; 1995, EncTreccani 1,653).

l'Aretino '(per anton.) Pietro Aretino (1492-1556)' (ante 1536, Mauro, GDLI: "Sono in Italia de' poeti assai, / che darian scaccomatto all'Aretino, / e a quanti Aretini fur giammai"; 1993, Zing)¹.

un Aretino 'individuo spregiudicato, maldicente e sboccato' (1863, TB; 1941, Acc; 1993, "raro" Zing)².

aretina f. 'sorta di ballo (chiamato anche *ballo in terzo*), e la sonata che l'accompagna' (ante 1698, Redi, GDLI; 1845, VocUniv; 1863, TB; 1887, Petrocchi; 1939, Palazzi); *aretino* m. 'id.' (1922, Zing).

aretino m. 'dialetto del gruppo toscano, parlato ad Arezzo' (ante 1627, CittadiniSchlemmer 232; dal 1920, Savj-Lopez 237; 1950, DEI; 1993, Zing).

Sint.: *vasi aretini* m.pl. 'famosi vasi di argilla, fabbricati in Arezzo fin dal sec. II a.C.' (dal 1841, Fabbioni, En-

clt 4,162³, 1954, GDE₂, 1,819; 1955, DizEncIt 1,607; 1995, EncTreccani 1,653s.).

Derivato: *aretinelli* m.pl. 'monete di Arezzo' (1301, Mino, Manni 267).

2. *arezzino* agg. 'di Arezzo' (1860, Cherubini)⁴.

Le forme sotto (1.) derivano dal lat. *Arrētīnus* agg. e m. (ThesLL 2,635).—(2.) Variante isolata, derivata da *Arezz(o)* (suffisso *-ino*).—Bibl.: LEI 3,1063.

1 L'etnico *aretino* appare già nei primi secoli come elemento di antroponimi: "ser Aretino f. Bencivenni Aretini" (1272, LibroTutelaRiccomanni, Castellani 254), "paghai in mano di s[er] Dino e d'Aretino" (1272, LibroEreditàRiccomanni, CastellaniPosa 436), "il castello di Lucingnano delli Aretini" (sec. XIII, CronicaFior, Schiaffini 134), "Castiglione Aretino" (1312ca, Compagni-Luzzato), ecc.—Il più famoso

LITERATURHINWEISE

- Cherubini = Cherubini, F., *Vocabolario patronimico italiano o sia adgettivario italiano di nazionalità*, Milano, 1860.
 CompagniLuzzato = Luzzato, G. (ed.), *Dino Compagni: Cronica*, Torino, 1968.
 DeFelice = De Felice, E., *La terminologia linguistica di G.I. Ascoli e della sua scuola*, Utrecht / Anvers, 1954.
 DELI = Cortelazzo, M. / Zolli, P., *Dizionario etimologico della lingua italiana*, 5 vol., Bologna, 1979-1988.
 DETI = Capello, T. / Tagliavini, C., *Dizionario degli etnici e dei toponimi italiani (DETI)*, Bologna, 1981.
 DI = Schweickard, W., *Deonomasticon Italicum. Dizionario storico dei derivati da nomi geografici e da nomi di persona*, Faszikel 1: *Abano Terme-Arno*, Tübingen, Niemeyer, 1997.
 DizEncIt = *Dizionario enciclopedico italiano*, 12 vol., Roma, 1955-1961.
 DO 1993 = Devoto, Giacomo/Oli, Gian Carlo, *Il Dizionario della lingua italiana*, Firenze, Le Monnier, 1993 (CD-ROM-Ausgabe).

degli Aretini è il poeta *Pietro Aretino*. Ne deriva l'agg. *aretiniano* 'di Pietro Aretino' (1991, TestaParlato 107: "[la] Nanna aretiniana").—A *Guido d'Arezzo* dobbiamo le *sillabe aretine* f.pl. 'sillabe fissate convenzionalmente per denominare le note musicali' (1892, Garollo; 1941, Acc; 1950, DEI; 1952, DizEncSansoni 1,203).—*Aretini* m.pl. (1964, Sabba-tucci) sono stati chiamati gli amici politici e i seguaci fedeli dell'on. Amintore Fanfani, nato in provincia di Arezzo (a Pieve Santo Stefano).

2 Il significato risulta dalla mordace poesia satirica di Pietro Aretino.—Cfr. fr. (*athees*) *aretins* (sec. XVI, TLF 3,465).

3 A. Fabbroni, *Storia degli antichi vasi fittili aretini*, Arezzo, 1841.

4 "Il vulgo in Toscana, e specialmente in Lucca, dice [...] volentieri *Arezzino*" (1860, Cherubini).

DPN = Cortelazzo, M./Cardinale, U., *Dizionario di parole nuove 1964-1984*, Torino, 1986 (²1989 mit dem Titel *Dizionario di parole nuove 1964-1987*).

DuCange = *Glossarium mediæ et infimæ latinitatis*, conditum a Carolo Du Fresne Domino Du Cange, 10 vol., s.l., 1883-1887.

EncDeAgostini = *Nuova Enciclopedia De Agostini*, 22 vol., Novara, Istituto geografico De Agostini, 1995 (CD-ROM-Ausgabe).

EncIt = *Enciclopedia italiana di scienze, lettere ed arti*, 36 vol., Roma, 1929-1939.

EncPop = Demarchi, G. (ed.), *Nuova Enciclopedia Popolare ovvero Dizionario generale di scienze, lettere, arti, storia, geografia, ecc.*, 13 vol., Torino, 1842-1849.

EncTreccani = *La Piccola Treccani. Dizionario Enciclopedico*, 12 vol., Roma, 1995-1996.

EncZanichelli = *Enciclopedia Zanichelli 1995. Dizionario enciclopedico di arti, scienze, tecniche, lettere, filosofia, storia, geografia, diritto, economia*, Bologna, 1994.

GDE = Grande dizionario enciclopedico UTET, 20 vol., Torino, ⁴1994.

GDLI = Battaglia, Salvatore, *Grande dizionario della lingua italiana*, Torino, UTET, 1961ss.

GuicciardiniSeidel = Seidel Menchi, S. (ed.), *Francesco Guicciardini: Storia d'Italia*, Torino, 1971.

LEI = Pfister, M., *LEI. Lessico etimologico italiano*, Wiesbaden, Reichert, 1979ss. (mit *Supplemento bibliografico*, ²1991).

LIZ = *LIZ 2.0. Letteratura Italiana Zanichelli. CD-ROM dei testi della letteratura italiana*, Bologna, ²1995.

LUI = *Lessico universale italiano di lingua, lettere, arti, scienze e tecnica*, 24 vol., Roma, 1968-1981.

MlatWb = Bayerische Akademie der Wissenschaften/Deutsche Akademie zu Berlin (edd.), *Mittelaltisches Wörterbuch bis zum ausgehenden 13. Jahrhundert*, München, 1959ss.

OED = Simpson, John Andrew / Weiner, Edmund S.C. (edd.), *The Oxford English Dictionary*, Oxford, ²1989.

OrbisLat = Graesse, G.Th., *Orbis Latinus. Lexikon lateinischer geographischer Namen des Mittelalters und der Neuzeit*, bearbeitet von Helmut und Sophie-Charlotte Plechl, vol. 1: A-D, vol. 2: E-M, vol. 3: N-Z, Braunschweig, 1972.

PoloBertolucci = Bertolucci Pizzorusso, V. (ed.), *Marco Polo: Milione*, Milano, 1975.

RamusioMilanesi = Milanesi, M., *Giovanni Battista Ramusio: Navigazioni e viaggi*, 6 vol., Torino, 1978-1988.

Schweickard,FSBork = Schweickard, W., *Die Artikel Atlante, Armenia und Alpi im LEI*, in: Bollée, Annegret / Kramer, Johannes (edd.), *Festschrift für Hans Dieter Bork* (Bonn, Romanistischer Verlag, 1997) 491-8.

Schweickard,FSPfister = Schweickard, W., *Neue Medien und historische Lexikographie: die 'Letteratura Italiana Zanichelli (LIZ)' auf CD-Rom*, in: Holtus, Günter / Kramer, Johannes / Schweickard, Wolfgang (edd.), *Italica et Romanica. Festschrift für Max Pfister zu seinem 65. Geburtstag*, Tübingen, Niemeyer, 1997, 443-51.

Schweickard,FSWolf = Schweickard, W., *Un prezioso contributo alla lessicografia italiana dell'Ottocento: il 'Vocabolario patronimico italiano o sia*

- adjettivario italiano di nazionalità' di Francesco Cherubini (1860), in: Kremer, Dieter / Monjour, Alf (edd.), *Studia ex hilaritate. Mélanges de linguistique et d'onomastique sardes et romanes offerts à Heinz Jürgen Wolf*, Strasbourg/Nancy, Klincksieck, 1996, 483-489.
- Schweickard,RION 2 = Schweickard, W., *Intorno al Deonomasticon Italicum* (DI), *Rivista Italiana di Onomastica* 2 (1996) (im Druck).
- Schweickard,ZrP 109 = Schweickard, W., *Il progetto di un 'Deonomasticon Italicum'*, *Zeitschrift für romanische Philologie* 109 (1993), 564-577.
- ScopritoriCaraci = Caraci, L. (ed.), *Scopritori e viaggiatori del Cinquecento e del Seicento*, vol. 1: *Il Cinquecento*, Milano / Napoli, 1991.
- VillaniPorta = Porta, G. (ed.), *Giovanni Villani: Nuova Cronica*, 3 vol., Parma, 1990/1991.
- VocUniv = Vocabolario universale della lingua italiana, 8 vol., Mantova, 1845-1856.
- Zing = Zingarelli, N., *Vocabolario della lingua italiana*, Milano, ¹1922; Bologna, ⁷1942, ¹⁰1970, ¹¹1983, ¹²1993.

ANMERKUNGEN

- 1 Cf. dazu bisher Schweickard,ZrP 109 und Schweickard,RION 2.
- 2 Erhältlich sind Zusammenfassungen der Ausgaben des *Corriere della Sera* von 1984 bis 1991 und integrale Wiedergaben (ohne Fotos) der Jahrgänge ab 1992 (pro Jahrgang 1 CD-Rom à Lit. 300.000.-); der laufende Jahrgang kann auf kumulierenden CD-Rom abonniert werden, die alle drei Monate erscheinen (das Jahresabonnement kostet Lit. 600.000.-).—Die einzelnen Jahrgänge von *Il sole 24 ore* sind ab 1988 auf CD-Rom erhältlich (1988-1992 je Lit. 675.000.-; ab 1993 je Lit. 1.012.500.-).

Jena (Deutschland)